

schließt er hieraus auf Unthunlichkeit der Handelskammern überhaupt, so kann der Fehlschuß ja gerade an der damaligen Verfassung der betreffenden Corporation gelegen haben. Wir haben im Anfange dieses Landtags eine interessante Petition gehabt in Bezug auf die veraltete Verfassung der leipziger Handelsinnung und auf gewisse alte Rechte und Uebelstände, woran wir auch in Dresden genugsam laboriren. Es beruhen die Handelsinnungsverhältnisse in den sächsischen Städten auf Statuten, die sich überlebt haben, auf 300jährigen Urkunden, an denen man Nichts geändert hat. Man hat das alte Geschäftsverfahren überall möglichst lange beibehalten, und nur in einigen Städten hat man Einiges modificirt, in der Hauptsache sind aber die frühern Verfassungen geblieben. Man hat auch nicht wohl an den alten ehrwürdigen Gebäuden rütteln können, ehe etwas Neues vorhanden wäre. Hat man auch diese veralteten Institute zu verbessern gesucht, so leiden sie doch immer noch vielfach daran, daß sie über den Formen den Geist verloren haben, daher eine Reorganisirung bedürfen, wozu jetzt der Zeitpunkt gekommen scheint, und wo die Handelskammern eben hin wollen. Ich will mich nicht in eine tiefere Betrachtung dieser Sache verwickeln, weil, wie der Deputationsbericht andeutet, eine Debatte allgemeine Fragen auf dem Gebiete des Handels und der Staatsökonomie hier nicht mehr fordern kann. Ich will nur von dem practischen Gesichtspunkte aus beleuchten, daß Handelskammern uns nöthig sind, ebenso auch eine andere Zusammensetzung von der Behörde, welche über Handel und Industrie Aufsicht und Fürsorge führen soll. Aus der Petition selbst gehen mindestens zwei Thatsachen hervor. Die eine Thatsache ist ein unzuträglicher Zustand, Druck und Mangel im Handel und der Industrie, welche Hüfe fordern, und wir werden dieselbe Erfahrung wieder machen, wenn wir nur durch Palliativmittel helfen und wenn wir nicht das Uebel an der Wurzel anfassen. Die zweite Thatsache, welche ich in der Petition wahrzunehmen geneigt bin, ist der traurige Umstand des Mangels an Vertrauen in die gegenwärtig zu Gunsten des Handels und der Industrie bestehenden Einrichtungen des Staates. Es stehen sich hier eine gegenwärtige und eine frühere Behörde gegenüber. Mit edler Selbstverleugnung hat der frühere geehrte Vorstand der Commerziendeputation erklärt, daß dem gegenwärtigen Ministerio des Innern mehr Kräfte zu Gebote stünden, und daß es mehr leiste, als die frühere Commerziendeputation. Indessen muß ich dagegen einwenden, daß die eingegangene Commerziendeputation eine wohlthuende Erinnerung zurückgelassen hat, daß man ihr viel Gutes zuschreibt. Ich will nur daran erinnern, daß die großartige Entwicklung des sächsischen Manufacturwesens während und nach dem Kriege überhaupt doch mit ihr Werk ist, da sie vor Jahren zuerst diese Aufgabe erhielt. Wir verdanken die Einführung der Baumwollmaschinenspinnereien insbesondere der Commerziendeputation. Als diese vor dreißig Jahren und längerer Zeit im Lande eingeführt wurden, da war es die Commerziendeputation, welche sie ins Leben gerufen. Sie hat dazu aufgefordert und einem jeden Fabricanten, der eine solche Fabrik anlegte, für jede Spindel in der Fabrik einen Species- oder einen

Laubthaler — ich weiß es nicht gleich völlig genau, aber ein solches Geldstück ist es gewesen, — als Prämie gewährt. Einer Fabrik, die mit 6,000 Spindeln angefangen hat, hat sie circa 8,000 Thaler Prämie gewährt, und es ist dies vielfach geschahn. Dadurch ist aber ein Fabrikzweig in's Land gezogen worden, der einen großen Wohlstand im Lande verbreitet hat. Wir haben diese Wohlthaten dreißig Jahre hindurch genossen, wenn sie auch gegenwärtig wieder unterliegen. Wir erblicken nun, daß die Saaten, von denen wir dreißig Jahre geerntet haben, nicht mehr Frucht bringen wollen, und daß es gilt, Maßregeln zu ergreifen, das zu erhalten, was man früher schuf. — Die jetzige Einrichtung und Aufmerksamkeit des Staates reicht dazu nicht hin, sie hilft der Baumwollenspinnerei nicht, verbessert die Lage des alten Fabrikzweigs nicht, übt auch nicht das schöne Beispiel auf neue Zweige der Fabrik mit jener Wohlthat aus. Durch Wiederholung der erprobten Maßregel wären wir vielleicht im Stande gewesen, den Leinenhandel im Lande zu behalten. Wenn wir noch den Geist der alten Behörde gehabt hätten, wie ihn die Commerziendeputation bei der Baumwollenspinnerei bewies, so wäre die Flachsmaschinenspinnerei vielleicht zur rechten Zeit im Lande eingeführt worden. Die jetzige Section für das Fabrikwesen vermochte es nicht, das Nöthige zu vermitteln; die geehrte Kammer ging auch nicht weiter darauf ein, doch noch eine Hoffnung bleibt in dieser Hinsicht übrig, da die erste Kammer den Antrag auf Flachsspinnmaschinen wieder aufgenommen hat. Ich erinnere noch an die Wirksamkeit der Commerziendeputation in Bezug auf den Gang des Handels, ich erinnere an die freundliche Fürsorge, mit welcher sie die leipziger Messe besuchte. Etwas Aehnliches besteht zwar noch, und es ist mir das bekannt; aber in der frühern Zeit ist der Messbesuch und die Controle der Messe ausgedehnter gewesen. Die Commerziendeputation hat auch das Vorschussystem eingeführt und umfangreicher ausgeübt, zu urtheilen nach den Resultaten. Mir schweben augenblicklich einige später nachtheilig ausgefallene Resultate vor, wo die Commerziendeputation selbst kleinen Fabrikanlagen ungemene Hülfe gewährt hat. Dies beweist eine damalige Geneigtheit, von mehr noch, als wie nur gewünscht wird. An die Stelle der Commerziendeputation ist das Ministerium des Innern getreten, oder vielmehr eine Section in demselben, welcher die Handels- und Fabrikfachen anvertraut sind. Blicke ich nach dem Ressort des Ministerii des Innern, so finde ich bei der ausführlichen Darstellung des allgemeinen Ressorts S. 188 des Staatshandbuche in Bezug auf Handel und Fabrikwesen nur bemerkt: „Gewerbs- und Innungsfachen.“ Das ist der ganze Ausdruck, der den Fabriken, Manufacturen, dem Handel und allen gewerblichen Beziehungen gewidmet ist. Das ist die ganze Angabe des Ressorts. Das ist jedenfalls eine niedere Auffassung. Später, wo in dem Staatshandbuche von dem Personale:at des Ministerii des Innern die Rede ist, ist allerdings auch die Specialisirung des Ressorts vorhanden, was die zweite Abtheilung des Ministerii des Innern vorzugsweise zu thun hat. Auch da finde ich ein Verzeichniß von Obliegenheiten, wo allerdings, wenn alle Zweige mit hinreichender Fürsorge und den Talenten der Männer angemessen